

1 **Wir - die CDU**

2 **Woher wir kommen - Was uns ausmacht - Wohin wir wollen**

3 **Wir haben verstanden**

4 Aktuelle Wahlergebnisse mit teilweise erheblichen Stimmverlusten der CDU und anderer demokrati-
5 scher Parteien lassen uns nicht unberührt. Essentielle Fragen rücken wieder in den Mittelpunkt. Wo-
6 für stehen wir im Land? Was wollen wir erreichen? Welche Grundsätze bestimmen unser Handeln?

7 Als CDU werden wir deshalb ehrlich und ohne Bevormundung von außen über das Profil der Partei
8 und ihre strategische Ausrichtung diskutieren. Als einzig verbliebene Volkspartei in Sachsen-Anhalt ist
9 sich die CDU bewusst, dass auch sie stark an Vertrauen verloren hat. Frust in der eigenen Anhänger-
10 schaft, das Erstarken populistischer Kräfte sowie eine nachlassende Kampagnenfähigkeit lassen uns
11 nicht zur Tagesordnung übergehen. Wir haben verstanden!

12 Vor dem Hintergrund großer politischer Herausforderungen und angesichts von Koalitionspartnern
13 mit oft gegenläufigen Profilierungsambitionen ist Regieren schwieriger als Oppositionsarbeit. Zu Be-
14 ginn der Wahlperiode hat die CDU in der einzig möglichen demokratischen Regierungskonstellation
15 mit der SPD und den Grünen die Regierungsverantwortung übernommen. Dieses Bündnis ist die CDU
16 aus Verantwortungsbewusstsein eingegangen. Für uns steht das Wohl unserer Heimat über unseren
17 politischen Differenzen gegenüber anderer Parteien. Die Erfahrungen in dieser Koalition zeigen, dass
18 steigende Staatsausgaben nicht automatisch zu einer höheren Zufriedenheit in der Bevölkerung füh-
19 ren. Statt über eigene, durchaus vorhandene Erfolge zu sprechen, dominiert in der öffentlichen
20 Wahrnehmung der Streit zwischen den Koalitionspartnern. Bei der GroKo auf Bundesebene zeigt sich
21 ein ähnliches Bild. Eine unzureichende Wahrnehmung der Union als prägende Regierungspartei führt
22 dazu, dass sich trotz der Übereinstimmung mit den Werten der Union viele Bürger offenbar immer
23 weniger von der CDU vertreten fühlen. In vielen Kreisverbänden macht die CDU deshalb eine dreifach-
24 che Verusterfahrung: Stimmenverlust, Mitgliederverlust, Vertrauensverlust.

25 Die Union muss daher mit klarem Kompass und klaren Botschaften deutlich machen, was sie in dieser
26 Wahlperiode für das Land bereits erreicht hat und noch erreichen will. Dabei muss sie, bei aller Koali-
27 tionsbereitschaft, ein eigenständiges Profil zeigen und darf sich in ihrem Regierungshandeln nicht auf
28 Kompromisse des kleinsten gemeinsamen Nenners reduzieren lassen. Wir müssen wieder deutlich
29 machen, dass für die CDU nicht ein anonymes Kollektiv oder ein allmächtiger Staat, sondern vielmehr
30 der Mensch im Zentrum aller Überlegungen steht. Ideologisierungen von links und rechts stellen wir
31 durchdachte Lösungen aus der Mitte unserer Gesellschaft entgegen.

32

33 Der Ankündigung linker Kräfte, im Wahlkampfjahr 2021 einen „knallharten Konstellationswahlkampf
34 zwischen Rot-Rot-Grün und Schwarz-Blau“ zu führen, entgegnen wir mit sachorientierter Politik. Die
35 CDU bleibt in Sachsen-Anhalt die Volkspartei der politischen Mitte und die Stimme der Vernunft, die
36 auch weiterhin die Interessen verschiedenster Bevölkerungsgruppen und -schichten miteinander
37 vereinen und nach Lösungen suchen wird, die von allen mitgetragen werden können. Wir wissen,
38 dass unsere Demokratie von der Achtung der Menschenwürde und dem Respekt gegenüber Anders-
39 denkenden lebt. Es gehört daher zur Identität unserer Partei, jedwede Form des politischen und reli-
40 giösen Extremismus abzulehnen, der unsere Grundlagen des Zusammenlebens in Frage stellt. Auch

41 die Integration konservativ-nationaler Kräfte in die politische Mitte der Gesellschaft, ist ein Anliegen
42 und gleichzeitig eine Stärke der CDU.

43 **Woher wir kommen**

44 Die CDU wurde von Bürgerinnen und Bürgern gegründet, die nach dem Scheitern der Weimarer Re-
45 publik, den Verbrechen des Nationalsozialismus und angesichts des kommunistischen Herrschaftsan-
46 spruchs nach 1945 die Zukunft Deutschlands mit einer christlich geprägten Volkspartei gestalten
47 wollten. In ihr fanden sich katholische und evangelische Christen, Frauen und Männer aus allen Regi-
48 onen und sozialen Schichten zusammen. Drei Wurzeln verbinden sich mit der CDU in besonderer
49 Weise: das Konservative, das Liberale und das Christlich-Soziale.

50

51 Auf Grundlage gemeinsamer Werteüberzeugungen haben Christdemokraten an der Erarbeitung des
52 Grundgesetzes aktiv mitgewirkt und im freien Teil Deutschlands über Jahrzehnte die politischen
53 Grundentscheidungen mitbestimmt. Die soziale Marktwirtschaft, die Einbindung in die westliche
54 Werte- und Verteidigungsgemeinschaft oder auch die Einigung Deutschlands und Europas wären
55 ohne das Wirken der CDU so nicht gestaltet worden.

56

57 Die Gründungsväter der CDU in Sachsen-Anhalt heißen Dr. Leo Herwegen, Jakob Kaiser und Erich
58 Fascher. In der sowjetischen Besatzungszone war die CDU, wie andere frei gegründete Parteien auch,
59 schnell schwersten Repressalien ausgesetzt. Während die KPD die SPD zwangsvereinigte, wurde der
60 CDU (Ost) die Rolle einer Blockpartei aufgezwungen. Trotzdem hielten viele aufrechte Freunde die
61 Idee der christlichen Demokratie auch in Zeiten der SED-Diktatur wach. Sie versuchten, in den sich
62 bietenden Freiräumen zu wirken und konnten so einen Beitrag zur friedlichen Revolution 1989 leis-
63 ten. Gleichwohl hat die CDU im totalitären System der DDR mitgewirkt. Die CDU nimmt die ganze
64 Geschichte Deutschlands und damit auch die Geschichte der eigenen Partei an und stellt sich dem
65 notwendigen Prozess der Aufarbeitung und Erneuerung.

66

67 Zur Identität der CDU gehört in besonderer Weise die friedliche Revolution von 1989, die die kom-
68 munistische Diktatur der DDR überwand und die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes möglich
69 machte. Die Leistungen und Erfahrungen der Menschen aus den neuen Bundesländern bereichern
70 das Gemeinwesen. Insbesondere im 30. Jahr nach dem Mauerfall muss diese Lebensleistung unserer
71 Bürgerinnen und Bürger von der CDU als Partei der Deutschen Einheit gewürdigt werden. Wir wollen
72 die Interpretation der Ereignisse im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung nicht anderen Kräf-
73 ten überlassen, die diesen Glücksfall Deutscher Geschichte bis heute zu relativieren versuchen und
74 mit rückwärtsgewandten Debatten zur Spaltung von Ost und West beitragen. Die Union muss deut-
75 lich herausstellen, dass die friedliche Revolution und der damit verbundene Aufbau der neuen Länder
76 keine ausschließliche Angelegenheit der alten Bundesrepublik waren, sondern zu gleichen Teilen
77 erfolgreich bewältigt wurden.

78

79 Wir wissen, dass sich aus dem christlichen Glauben heraus kein bestimmtes politisches Programm
80 ableiten lässt. Die CDU ist für jeden offen, der die Würde, Freiheit und Gleichheit aller Menschen
81 anerkennt. Die Herkunft und Geschichte der CDU machen aber klar: Unsere Politik beruht auf dem
82 christlichen Verständnis des Menschen und seiner Verantwortung vor Gott. Die CDU weiß aus ihrer
83 Geschichte um die verheerenden Folgen totalitärer Machtsysteme und setzt das Werteverständnis
84 des christlichen Menschenbildes allen Formen des politischen und religiösen Extremismus entgegen.
85 Die Religionsfreiheit oder das universelle Gebot der Nächstenliebe sind nicht auf bestimmte Bevölke-
86 rungsgruppen begrenzt. Schon aus diesem Grundverständnis heraus wird klar, dass eine Partei, die
87 Rassismus und Antisemitismus duldet, die Religionen verunglimpft, sich gleichgültig gegenüber Ar-
88 mut verhält und Hassrhetorik gezielt als politisches Mittel verwendet, kein politischer Partner sein
89 kann. Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft hat ein wichtiges Fundament in unserer Zusammen-
90 gehörigkeit als Nation. Ohne die gemeinsame Wertschätzung unseres freiheitlichen Gemeinwesens,
91 ohne Patriotismus, ohne die Bereitschaft, in Heimat und Nation Pflichten zu erfüllen, Verantwortung
92 zu übernehmen und Solidarität zu üben, kann ein Staat nicht gedeihen. Wir haben die Deutsche Ein-
93 heit und den Aufbau Ost auf den Grundlagen nationaler und europäischer Solidarität gestaltet. Wir
94 werden uns auch den aktuellen Herausforderungen auf der Grundlage nationaler Zusammengehörig-
95 keit und im Geiste europäischer Gemeinsamkeit stellen. Gerade angesichts wachsender Polarisierung
96 und Verstärkung politischer Gegensätze wollen wir uns für gesellschaftlichen Zusammenhalt einset-
97 zen und dem Gemeinwohl Vorrang vor Sonderansprüchen geben.

98 **Was uns ausmacht**

99

100 **Die Volkspartei für Sachsen-Anhalt**

101 Die CDU in Sachsen-Anhalt ist die Volkspartei der Mitte! Auf Grund ihrer konservativen, liberalen und
102 christlich-sozialen Wurzeln vermag die CDU wie keine der anderen Parteien eine Verbindung aus
103 Tradition und Innovation, von Heimat und Weltoffenheit sowie von Ökonomie und Ökologie herzu-
104 stellen. Heimat der Mitte bleibt sie jedoch nur mit einem scharfen inhaltlichen Profil. Die Bürgerin-
105 nen und Bürger sollen wissen, wofür die Partei steht. Darüber hinaus ist es von entscheidender Be-
106 deutung, drängende Probleme der Menschen klar und deutlich zu benennen und sachgerechte Lö-
107 sungen zu erarbeiten. Die CDU muss wieder verstärkt zur „Kümmerer-Partei“ werden, die sich den
108 Aufgaben vor Ort mit offenem Ohr annimmt und diese anpackt. Wir sind weiterhin stärkste kommu-
109 nalpolitische Kraft und damit vor Ort gut verankert. Unser Dank gilt allen, die sich für die CDU enga-
110 gieren.

111 Wenn sich eine Gesellschaft ändert, muss sich auch eine Volkspartei ändern. In Volksparteien bilden
112 sich verschiedene gesellschaftliche Milieus und Schichten ab. Wenn alte Milieus schwinden, müssen
113 sich die Volksparteien den gegebenen Umständen anpassen und sich den neuen Herausforderungen
114 stellen.

115 Die Menschen erwarten insbesondere von unserer Partei, dass sie für ihre aktuellen Herausforderun-
116 gen möglichst verständliche und akzeptable Lösungen findet.

117 Trotz nachlassender Parteienidentifikation und Wählerbindungen, trotz einer zunehmenden Frag-
118 mentierung des politischen Raums und gesellschaftlicher Entwurzelungstendenzen, gibt es keine
119 Zwangsläufigkeit im Niedergang von Volksparteien. Vielmehr ist die integrative Leistung einer mo-

120 dernen Volkspartei weiterhin gefragt. Eine Volkspartei muss dabei aber immer eine Partei der Mitte
121 bleiben, die nach Lösungen sucht, die von anderen mitgetragen werden können.

122

123 **Leitsätze, die uns erkennbar machen**

124 Wesentliche Leitsätze, an denen jeder Bürger uns leicht erkennen kann, sind:

125 - Wir sind die Partei der Deutschen Einheit. Unsere Grundwerte heißen Freiheit, Gerechtigkeit und
126 Solidarität.

127 - Wir stehen für Vielfalt statt Gleichmacherei. Wir wollen, dass sich jeder Mensch nach seiner Façon
128 entwickeln kann. Wir sind die Partei der Freiheit.

129 - Unser Handeln beruht auf dem christlichen Verständnis vom Menschen und seiner Verantwortung
130 vor Gott.

131 - Wir schützen Freiheit und Eigentum und verteidigen die soziale Marktwirtschaft.

132 - Wir stärken die Sicherheit, denn Freiheit kann es nur in Sicherheit geben.

133 - Wir setzen auch im Wandel auf Wertvorstellungen statt auf Beliebigkeit.

134 - Nicht Kapital oder Staat, sondern der mündige Bürger steht für uns im Mittelpunkt.

135 - Für uns sind Vaterland, Patriotismus, Heimatliebe und Leitkultur angemessene Leitbilder zeitgemä-
136 ßer Politik.

137 - Wir bekennen uns zum besonderen Schutz von Ehe und Familie in der Gesellschaft.

138 - Der unauflösbare Zusammenhang von Eigentum und Verantwortung führt zu gelebter Nachhaltig-
139 keit.

140 - Die Natur ist uns zur Gestaltung und Bewahrung anvertraut.

141 - Wir stehen für Bildungsqualität in einer pluralen Bildungslandschaft und für eine Erziehung, die
142 Achtung vor dem Leben und dem Eigentum vermittelt.

143 - Wir stehen für eine wehrhafte Demokratie, in der die Menschen sicher leben können und für ein
144 klares Recht, das Opferschutz vor Täterschutz stellt.

145 - Wir stehen für einen gerechten und chancengleichen Wettbewerb und für eine Wirtschaft, in der
146 Eigenverantwortung und Sozialpartnerschaft gelebt werden.

147 - Wir wollen mehr Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung, aber auch klare und nachvollziehbare Ent-
148 scheidungsprozesse.

149 - Wir erkennen Mobilität als Grundbedürfnis der Menschen an und halten wesentliche öffentliche
150 Dienstleistungen auch im ländlichen Raum für jeden erreichbar.

151 - Die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in allen Landesteilen bleibt unser Ziel. Wir gestalten
152 den demografischen Wandel in Kombination aus Eigenverantwortung, staatlichen Leistungen und
153 bürgerschaftlichem Engagement.

154 - Wir bekennen uns zu Europa als übergeordnete Gemeinschaft und wollen ein Europa der Regionen
155 stärken.

156 - Wir stehen für ein weltoffenes Sachsen-Anhalt. Wir sehen uns als Integrationsland, indem histori-
157 sche Erfahrungen und kulturelle Werte unsere Leitkultur bilden. Rechtsbrüche, auch im Asyl- und
158 Migrationsrecht, werden wir nicht tolerieren.

159 - Wir sind die Partei, die Klimaschutz mit einer bezahlbaren Energieversorgung vereint.

160 - Wir wollen ein gleichberechtigtes Miteinander der Generationen und bewahren unser reiches kul-
161 turelles Erbe.

162

163 Wer diese Leitsätze teilt, teilt auch das politische Grundverständnis unserer Partei. Gerade in der
164 heutigen Zeit bleiben diese Grundaussagen richtig und ein unverkennbares Markenzeichen für das,
165 wofür die CDU in Sachsen-Anhalt steht.

166

167 **Wohin wir wollen**

168

169 **CDU als Taktgeber der Landesentwicklung**

170 Die CDU bekennt sich zu ihrem Ziel, führende politische Kraft im Land zu bleiben. Trotz auch künftig
171 notwendiger Koalitionserfordernisse muss die CDU in der Lage bleiben, als Partei ihr eigenständiges
172 Profil zu entwickeln und dieses gegenüber den Menschen im Land zu vertreten. Gemeinsam werden
173 wir eine politische Vision für unser Land entwickeln. Den Grundstein dafür legt die CDU mit ihrer
174 Kommission „Sachsen-Anhalt 2030“. Unter Einbeziehung der gesamten Partei wird sie eine breite
175 Debatte über ihre Pläne für das Land führen. Als moderne Volkspartei will die CDU eine „Mitmach-
176 partei“ sein. Die Themen, die die Menschen im Land aktuell bewegen, wollen wir ansprechen und
177 uns für diejenigen öffnen, die sich bislang noch nicht von uns vertreten fühlen. Mitglieder unserer
178 Partei sollen künftig öfter und direkt ihre Meinung einbringen können. Dabei muss die CDU erkenn-
179 bar sein: mit eigenen Positionen, mit Kompetenz und mit der Bereitschaft, sich von anderen Politik-
180 angeboten klar abzugrenzen.

181

182 In der gegenwärtigen Koalition gilt es in respektvollem Umgang klare Kante zu zeigen; dies jedoch
183 nicht durch öffentlichen Streit. Vielmehr muss die CDU durch die klare Benennung ihrer Ziele für das
184 letzte Drittel dieser Wahlperiode wieder verstärkt als Taktgeber in der Landespolitik auftreten. Gera-
185 de deshalb begründet jede Form einer Minderheitsregierung für uns keine sinnvolle Alternative zu
186 stabilen Regierungsmehrheiten. Mit dem „Magdeburger Modell“ hat unser Land bereits hinreichend
187 leidvolle Erfahrungen gemacht.

188 Der Wunsch innerhalb der CDU, wieder stärker und deutlicher für gemeinsame Ziele und Überzeu-
189 gungen Position zu beziehen, ist groß. Wir wissen, dass sowohl eine zu lockere Hand beim Ausgeben
190 mühsam erwirtschafteten Geldes, als auch unnütze Verbote und Verstaatlichung unsere Freiheit und
191 unseren Wohlstand langfristig gefährden. Moderne bürgerliche Politik ist in Sachsen-Anhalt nicht
192 Sache der Grünen, sondern der CDU!

193

194 Wir wollen selbstbewusst Politik gestalten. Politische Erpressungsmanöver oder Ultimaten von Koali-
195 tionspartnern weisen wir entschieden zurück. Unseren politischen Kurs bestimmen wir selbst, nicht
196 die Koalitionspartner und schon gar nicht politische Extremisten von rechts und links.

197 Wir stellen unsere eigene Regierungsarbeit nicht in Frage. Wir haben allen Grund auf unsere Leistun-
198 gen offensiv hinzuweisen und nach vorn zu blicken. Unserem Land und seinen Bürgern geht es heute
199 besser. Natürlich bleibt noch viel zu tun. Die CDU muss als führende Kraft im Land aktiv und kraftvoll
200 an der Spitze der Bewegung des digitalen Wandels stehen und diesen maßgeblich politisch mitgestal-
201 ten. Geschlossenheit im Auftritt, erkennbares Profil bei den aktuellen Themen und überzeugende
202 Köpfe, die für unsere Ziele stehen, bilden unser Erfolgsrezept.

203 Wir wollen mehr Selbstbewusstsein für Sachsen-Anhalt. Unser Land zeichnet eine besonders hohe
204 Dichte, Vielfalt sowie Qualität an kulturell bedeutenden Orten, Akteuren und Einrichtungen aus. Dies
205 trägt in besonderer Weise zur Identifikation der Menschen mit Sachsen-Anhalt bei, die wir noch stär-
206 ken und ausbauen wollen. Wir wissen, Kultur drückt Lebensqualität nach innen aus und prägt das
207 Bild unseres Landes nach außen. Wir können stolz sein auf unser Land.

208 Wir müssen Orientierung geben, wo andere Verwirrung stiften wollen. Wir sorgen für Sicherheit, wo
209 andere nur von Ängsten leben. Wir übernehmen dort Verantwortung für Lösungen, wo andere mit
210 Populismus und monetären Versprechungen unerfüllbare Erwartungen wecken. Unser zentrales Poli-
211 tikkonzept, dass sich durch alle Themenfelder verfolgen lässt, ist dabei das Gebot der Nachhaltigkeit.
212 Auf Nachhaltigkeit setzen wir nicht nur bei der Bewahrung der uns anvertrauten Schöpfung, auch bei
213 den öffentlichen Finanzen, in der Wirtschafts- und Sozialpolitik, bei Fragen der demografischen Ent-
214 wicklung, bei der Gestaltung der Familien- und Energiepolitik oder schließlich bei europäischen Struk-
215 turfragen sowie der Sicherheits- und Migrationspolitik. Dieser Ansatz versetzt uns in die Lage, nicht
216 nur das Bewährte zu betonen, sondern auch notwendige Anpassungen des bislang Bewährten an
217 neue Bedingungen vorzunehmen. Die traditionelle Entgegensetzung von „progressiv“ und „konserva-
218 tiv“ wird damit obsolet.

219

220 **Keine Zusammenarbeit mit AfD und Linke**

221 Die CDU spricht sich eindeutig für eine klare Abgrenzung gegenüber der AfD und der Partei Die Linke
222 aus. Beide sind für uns weder Ansprechpartner noch Verbündeter. Eine institutionelle oder strategi-
223 sche Zusammenarbeit wird es mit beiden Parteien nicht geben.

224 Angesichts der aktuellen Wahlerfolge der AfD ist insbesondere eine Klarstellung unserer Position zu
225 dieser neuen politischen Kraft notwendig.

226 Die AfD ist eine in vielen Teilen radikale Partei, die Stimmungen aufheizt und das politische Klima
227 vergiftet. Drei Beispiele machen deutlich, dass die AfD auch zu den identitätsstiftenden Leitsätzen
228 der Union in einem offenen Widerspruch steht.

229

230 1. In ihrem Grundsatzprogramm zeichnet die AfD ein Zerrbild der repräsentativen, parlamenta-
231 rischen Demokratie. Während sich die CDU als Verteidigerin unserer freiheitlich-
232 demokratischen Grundordnung versteht und diese maßgeblich mitgeprägt hat, zielt die AfD
233 auf einen fundamentalen Umbau der bisherigen politischen und rechtsstaatlichen Gesamt-
234 ordnung ab.

235 2. Die AfD betreibt keine Politik auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Sie sieht
236 sich „als deutsche Partei für deutsche Interessen“ und stellt in Teilen die Religionsfreiheit in
237 Frage. Sie hat ein rückwärtsgewandtes Frauenbild und reduziert universelle Gebote, wie die
238 Nächstenliebe, nur auf bestimmte Personengruppen.

239 3. Die AfD will das europäische Einigungsprojekt rückgängig machen. Während die CDU weiß,
240 dass praktisch alle zentralen Fragen unserer Nation nur noch im europäischen Kontext lösbar
241 sind, gefährdet die AfD offen die wirtschaftliche Stabilität Deutschlands und seine sicher-
242 heitspolitischen Interessen.

243

244 Wir nehmen die Wahlergebnisse ernst und setzen uns inhaltlich mit der AfD auseinander. Abgren-
245 zung statt Ausgrenzung bleibt unsere Devise. An von links propagierten Ausgrenzungsstrategien ge-
246 genüber der AfD beteiligen wir uns nicht und bilden auch keine „Einheitsfront“ etablierter Parteien
247 gegenüber der angeblich „neuen Kraft“. Statt Ausgrenzung und Wählerbeschimpfung suchen wir die
248 demokratische Auseinandersetzung – in den Parlamenten und vor Ort in den Kommunen. Das Be-
249 dürfnis nach Sicherheit, Recht und Ordnung verlangt Antworten, die auf dem Boden des Rechtsstaa-
250 tes stehen. Die CDU wird wieder deutlich machen, dass nur sie diese Antworten gibt und dass es da-
251 für keine AfD braucht.

252

253 **Eine moderne Volkspartei für alle Generationen**

254 Unsere Grundwerte wollen wir wieder in das Zentrum regierender Politik rücken. Wir halten diese
255 Grundwerte für modern. Freiheit und soziale Marktwirtschaft setzen wir nicht gleich mit bloßer Um-
256 verteilungspolitik, sondern betonen die bürgerliche Autonomie und Anerkennung persönlicher Leis-
257 tung. Jede moderne Gesellschaft bleibt im Kern eine Leistungsgesellschaft, die ihre industrielle Basis
258 nicht aufs Spiel setzen darf. Das Leistungsprinzip bleibt unser maßgebender Leitgedanke. Seine Pfl-
259 ge, ebenso wirtschaftlich wie sozial und kulturell, bleibt zentraler Auftrag für die CDU als moderne
260 Volkspartei.

261 Wir werden darüber hinaus immer wieder deutlich machen, dass Verschuldung niemals folgenlos
262 bleibt und nur eine solide Haushaltspolitik zukunftsträchtig ist. Finanziell selbständige Bundesländer
263 und das Bekenntnis zur Schuldenbremse sind für uns gelebte Generationengerechtigkeit. Die Zukunft
264 der jungen Generation wird dadurch gesichert, dass junge Menschen im Land eine gute Ausbildung

265 erhalten und im Anschluss in ihrer Heimat ihre Fähigkeiten zur Anwendung bringen können. Dieses
266 Ziel mit den Erfordernissen des Klimaschutzes in Einklang zu bringen und damit im Interesse der Ju-
267 gend das Ganze im Blick zu behalten, vermag die CDU besser, als bspw. die Grünen oder jede andere
268 Partei. Die Verteilung der Erstwählerstimmen bei den Kommunal- und Europawahlen machte uns
269 jedoch gleichzeitig deutlich, dass wir als moderne Volkspartei noch einiges zu tun haben, um auch für
270 die Jungen attraktiv zu bleiben bzw. wieder attraktiv zu werden. Wir brauchen künftig mehr junge
271 Köpfe und Kandidaten in den Parlamenten, um das Hand-in-Hand-Arbeiten der unterschiedlichen
272 Generationen zu ermöglichen und alle Bevölkerungsschichten mitzunehmen. Wir brauchen Köpfe,
273 die zu den zu transportierenden Inhalten passen. Daran sollten wir gemeinsam arbeiten.

274

275 **Verbesserte Kommunikation**

276 Wahlerfolge sind nicht mehr sicher. Das gilt auch für die CDU. Sowohl Gewinne als auch Verluste
277 stellen sich in unterschiedlichen Wählerschichten schneller ein als in der Vergangenheit. Das Wahl-
278 verhalten wird flexibler und greift zunehmend über politische Lager hinweg. Darauf muss sich eine
279 Volkspartei wie die CDU einstellen. Moderne Medien und populistische Akteure machen eine we-
280 sentlich schnellere Krisenkommunikation erforderlich als bislang. Die CDU muss daher nicht nur über
281 ihre programmatische, sondern auch über ihre technisch-organisatorische Aufstellung nachdenken.

282 Ein in der Woche vor der Europawahl erschienenes Youtube-Video zeigte allen Parteien in Deutsch-
283 land ihre Schwächen in der Online-Kommunikation auf. Youtube als eine eigenständige und für junge
284 Menschen zentrale Plattform wurde lange zu wenig genutzt. Wir müssen daher CDU-Inhalte noch
285 stärker im Netz präsenter machen und mit eigenen Social-Media-Angeboten die User binden.

286 Die CDU entwickelt eine Kommunikationsstrategie. Diese soll auf einer zentralen Steuerung der Öff-
287 fentlichkeitsarbeit und einer Bündelung verschiedener Kommunikationskanäle durch ein Social-
288 Media-Team basieren. Ziel ist es, schnell, professionell und mit einem gewissen Freiraum auf allen
289 Kanälen der CDU zu informieren. Die strategische Kampagnenführung im Netz stellt überdies auch
290 eine Unterstützungsmöglichkeit unserer Kreisverbände dar, die auf Serviceleistungen oder zeitgemä-
291 ße Datenbanken Zugriff erhalten sollen.

292

293 **Die CDU ist die Sachsen-Anhalt Partei**

294 Die CDU in Sachsen-Anhalt setzt sich für die Verbesserung der Lebenssituation der Menschen ein,
295 indem sie die wirtschaftliche Entwicklung weiter vorantreibt und den demografischen Wandel ge-
296 nau so wie die digitale und energetische Zukunft verantwortungsvoll gestaltet. Unsere Regierungsar-
297 beit richtet sich nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit.

298 Die CDU steht für klare Verhältnisse im Land! Wer solide Finanzen, eine starke Wirtschaft, eine leis-
299 tungsfähige Infrastruktur, moderne Bildung und innere Sicherheit will, muss die CDU wählen. In die-
300 sem Sinne wollen wir mit Verantwortungsbewusstsein, Augenmaß und Leidenschaft Politik für unser
301 Land gestalten.